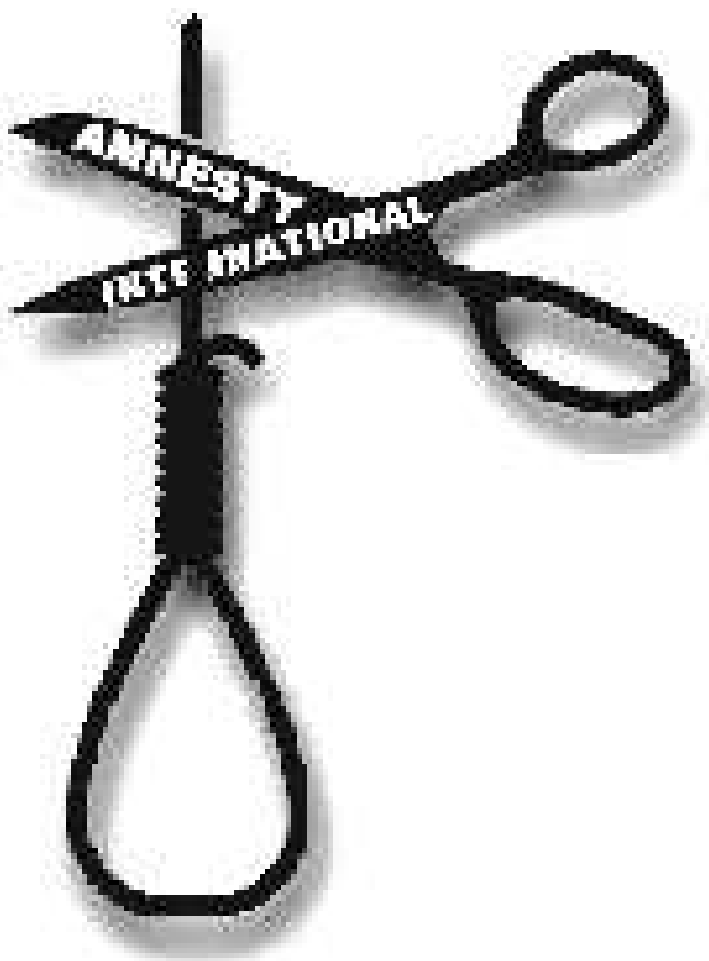


Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe



Die Anwendung der Todesstrafe wird von verschiedenen kulturellen, sozialen, religiösen, ökonomischen und politischen Faktoren beeinflusst.

Dennoch: Wie diese Einflüsse auch aussehen, nach welchen gesetzlichen Verfahren sie ausgesprochen oder auf welche Weise sie vollstreckt wird - die Todesstrafe ist die äußerste Form der grausamen, unmenschlichen und erniedrigenden Strafen und verstößt gegen das Grundrecht auf Leben.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Überblick über die Anwendung der Todesstrafe

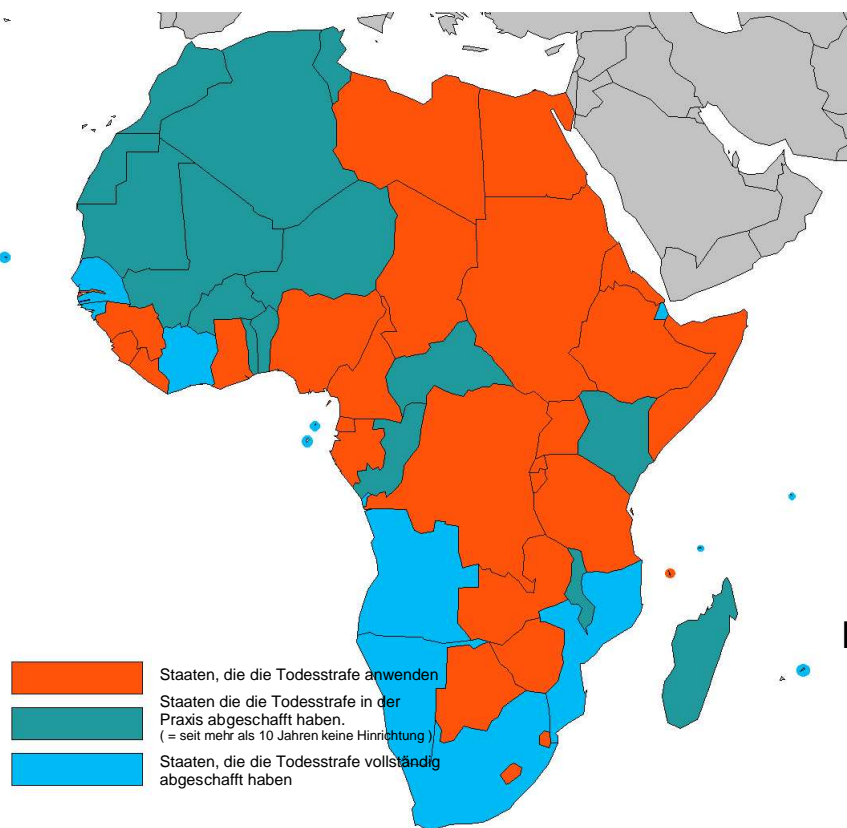
Der weltweite Trend zur Abschaffung der Todesstrafe ist nicht mehr umzukehren.

1899, auf der Schwelle ins 20. Jahrhundert, waren weltweit gerade mal drei Staaten ohne Todesstrafe.

Bis 1948, dem Jahr der Verkündung der Allgemeine Erklärung der Menschenrechte der Vereinten Nationen, war die Zahl auf acht Länder angewachsen.

Ende 1978 lag sie bei neunzehn.

In der letzten Dekade haben weltweit durchschnittlich mehr als drei Staaten pro Jahr auf die Todesstrafe verzichtet.



Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Staaten, die die Todesstrafe abgeschafft haben



Seit Beginn der 90er Jahre hat dieser Trend auch Afrika erreicht.

Die Todesstrafe wurde seither zum Beispiel in Mauritius, Dschibuti und Côte d'Ivoire abgeschafft.

Als Südafrika die Todesstrafe abschaffte, war erstmals weltweit mehr als die Hälfte aller Staaten ohne Todesstrafe

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Staaten, die die Todesstrafe wieder eingeführt haben



Ist die Todesstrafe erst einmal abgeschafft wird sie nur selten wiedereingeführt.

Im selben Zeitraum haben weltweit lediglich 3 Staaten die Todesstrafe wiedereingeführt: Papua-Neuguinea, Philippinen und in Afrika Gambia.

In den Staaten Gambia und Papua-Neuguinea wurden bisher keine Todesurteile vollstreckt.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Beispiel: Malawi



Die Todesstrafe ist zwingend vorgeschrieben für Mord und Landesverrat; für Vergewaltigung kann sie als Höchststrafe verhängt werden. Personen die des bewaffneten Raubüberfalles für schuldig befunden werden, werden mit dem Tod oder lebenslangen Freiheitsentzug bestraft. Lediglich Schwangere und Jugendliche unter 18 sind von der Todesstrafe ausgenommen.

Seit mehr als 10 Jahren sind jedoch keine Todesurteile vollstreckt worden.

Bakili Muluzi, der von 1994 bis 2004 Präsident war, hatte während seiner Amtszeit keine Todesurteile zugelassen.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Beispiel: Malawi



Bei den Wahlen im Mai letzten
Jahres wurde
Dr Bingu wa Mutharika zum
neuen Präsidenten gewählt.
amnesty international apelliert an
ihn, wie sein Amtsvorgänger
keine Hinrichtungen zuzulassen.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Beispiel: Kenia



Auch im letzten Jahr wurde die Todesstrafe verhängt, allerdings waren zuletzt 1986 Todesurteile vollstreckt worden.

Ungenutzt blieb bisher die Möglichkeit, die Todesstrafe im Rahmen der Verfassungsreform abzuschaffen. Der Verfassungsentwurf sah diesen Schritt nicht vor.

Aufgrund eines Urteils kamen 2004 insgesamt 101 Todestraktinsassen aus der Haft frei.

Laut einer Statistik des Hochsicherheitsgefängnisses Kamiti in Nairobi saßen im Juni 946 Gefangene im Todestrakt ein, von denen 66 sämtliche Rechtsmittel ausgeschöpft hatte.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Beispiel: Uganda



Im Dezember letzten Jahres saßen mindestens 525 Gefangene in den Todeszellen des Landes ein.

Die letzte Hinrichtung von Zivilpersonen hatte im Mai 1999 stattgefunden, als im Gefängnis Luzira bei Kampala 28 zum Tode Verurteilte durch den Strang gestorben waren. Im März 2003 wurden drei Soldaten von einem Exekutionskommando erschossen.

Für den Fall der Beibehaltung der Todesstrafe riefen leitende Gefängnisbeamte wiederholt dazu auf, Hinrichtungen von privat angestellten Henkern durchführen zu lassen.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Beispiel: Uganda



Ungeachtet aller Forderungen nach Abschaffung der Todesstrafe empfahl im letzten Jahr die "Kommission zur Überarbeitung der Verfassung", diese Strafe beizubehalten und sie für Mord, schweren Raub, Entführung mit Tötungsabsicht und Vergewaltigung von Minderjährigen unter 15 Jahren zwingend vorzuschreiben.

Im September 2004 befürwortete die Regierung diese Empfehlungen und merkte an, unter den zwingend mit der Todesstrafe zu ahndenden Delikten fehle noch der Hochverrat.

amnesty international fordert die Abschaffung der Todesstrafe.

Afrika auf dem Weg zur Abschaffung der Todesstrafe

Todesstrafe an Jugendlichen



Die Todesstrafe an Jugendlichen ist mittlerweile weltweit geächtet.

1989 verabschiedeten die UN die Konvention über die Rechte des Kindes, welche die Todesstrafe an Jugendlichen verbietet.

Nur noch Somalia und die USA sind dieser Vereinbarung noch nicht beigetreten

Seit 1990 sind weltweit lediglich 36 Hinrichtungen von zur Tatzeit minderjährigen bekanntgeworden.

In Afrika waren es in diesem Zeitraum zwei Hinrichtungen:

1997 starb in Nigeria der 15jährige Chiebore Onuoha. Im Jahr 2.000 wurde der 14jährige Kasongo im Kongo hingerichtet.

